Ce Be eF intern

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung**

Band (Jahr): **33 (1991)**

Heft 2: **Sexuelle Ausbeutung II**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jede zweite Ehe wird heutzutage wieder geschieden. Warum sollst Du Schweizerin nicht einen jungen, eigentlich hübschen Asylanten heiraten? Du bist zu nichts verpflichtet, Du musst den Mann nicht einmal in Deiner Wohnung wohnen lassen, Du kannst ihm ab und zu Deine Gastfreundschaft gewähren, aber Gefühl brauchst Du nicht viel zu investieren. Ein solcher Eheexote wird Dir so oder so ewig dankbar sein müssen, er kann dann in der Schweiz weiterhin Gast sein, braucht sich nicht vor einer Ausweisung zu fürchten, bringt Dir Geld nach Hause und ist Dir auch sonst dienlich, wenn Du willst. Im Notfall kannst du Dich ja immer noch scheiden lassen. Vergiss nie, ihm das immer vor Augen zu halten. Na, ist das nicht eine echte Alternative für Wiedereinsteigerinnen? ■

☞ ***Ce Be eF*-Arbeitsgruppe 'Neue Euthanasie-Debatte' - Zusätzliche Mitglieder gesucht**

Der ***Ce Be eF*** will in diesem Jahr öffentlich zur Problematik der **Pränatalen Diagnostik** und der **Gen-Technologien** Stellung nehmen, d.h. sich in die neu aufgeflammte Diskussion über *lebenswertes* und *-unwertes*, bzw. *zumutbares* oder *unzumutbares* Leben einmischen.
Wer in der Arbeitsgruppe, die sich damit befasst, mitarbeiten möchte, meldet sich beim Sekretariat des ***Ce Be eF* - Im Zelgli 12 - 8624 Grüt/ZH.**

☞ ***Ce Be eF*-Tagung 'Behinderte zwischen Abfall und Avantgarde'**

Am 19./20. Oktober 1991, in der Paulus-Akademie Zürich. Ausführliche Informationen im nächsten *PULS*.

☞ **Radiosendung: Glück geht über Leichen - Eugenische Tendenzen in der Yuppie-Gesellschaft**

Doppelpunkt am Sonntag, den 2. Juni 1991, 20 Uhr, auf DRS I.

Den Irrsinn der Normalität behindern

CeBeeF auf dem Weg in die Zukunft

Im CeBeeF tut sich einiges. Nach einer Zeit der Infragestellung, nach Diskussionen über eine allfällige Auflösung des CeBeeF scheint sich allmählich eine klare Zukunftsperspektive abzuzeichnen.

An einer gemeinsamen Sitzung von CeBeeF-Vorstand und Redaktion des PULS setzten die Anwesenden die an der Generalversammlung vom 3. November begonnene Grundsatzdiskussion fort. Dabei kamen sie zu folgenden Schlüssen:

Die Familie ist tot.
D.h. die Zeit, in der persönliche Kontakte, gemeinsame Ferien usw. im Vordergrund der Vereinsaktivitäten standen, ist definitiv vorbei. (Was nicht ausschliesst, dass einzelne CeBeeF-Mitglieder auch künftig mehr oder weniger enge persönliche Beziehungen zueinander anknüpfen bzw. weiterpflegen.)

Der CeBeeF soll sich zu einer offenen Organisation von Menschen mit ähnlichen Zielen entwickeln.
D.h. der CeBeeF soll sich aus einer mehr oder weniger geschlossenen Familie, in der an alle in etwa die gleichen Ansprüche bezüglich aktiver Teilnahme an Vereinsaktivitäten und -veranstaltungen gestellt, wenn auch nicht eingelöst werden, *aus einem exklusiven Club zu einer offenen Organisation entwickeln, in der aktive Mitglieder in ihren Bemühungen durch passive SympathisantInnen idee und vor allem finanziell unterstützt werden.*

Der CeBeeF konzentriert sich künftig auf die Ziele Bewusstseinsbildung, Öffentlichkeitsarbeit und Bildung.

Dabei setzt der CeBeeF den seit 1974 geführten Kampf gegen die gesellschaftliche Diskriminierung Behinderter fort, die das durch körperliche oder geistige Behinderungen selbst verursachte Leiden um ein Vielfaches übertrifft. *Am Umgang mit Behinderten (und anderen Randgruppen) zeigt sich die Un-Menschlichkeit herrschender Normalität.* Aber Behindert-Sein bedeutet nicht einfach das Fehlen von Körperfunktionen. Eine Behinderung erinnert auch an positive Gegenwerte – das vorsichtige Tasten eines blinden Menschen hat ebenso seine Schönheit und Bedeutung wie

das schnelle, zielsichere Zugreifen. Hilflos zu sein, ist ebenso Teil der menschlichen Realität und hat ebenso viel Bedeutung in unserem Zusammenleben wie die Fähigkeit, helfen zu können.

Ziel des CeBeeF bleibt es, durch Auseinandersetzung mit unseren spezifischen (Behinderten-)Problemen und gesamtgesellschaftlichen Fragen das öffentliche Bewusstsein über Stellung und Rechte der Behinderten zu stärken und damit die gesellschaftliche Situation Behinderter zu verbessern. Zu diesem Zweck gelangen wir mit unserer Zeitschrift PULS sowie (vermehrt) mit Veranstaltungen und Aktionen an die Öffentlichkeit. Dabei geht es darum:

- Unsere Mitmenschen auf die Probleme Behinderter aufmerksam zu machen, Vorurteile abzubauen und so eine echte Auseinandersetzung zwischen Behinderten und Nicht-Behinderten zu ermöglichen.
- Unsere Position zu allgemein-gesellschaftlichen Fragen bzw. zu Themen, die uns direkt tangieren (z.B. Gen-Technologie, Versicherungswesen, Mobilität, Rechtsfragen usw.), zu diskutieren und publik zu machen.

Für die Einlösung dieser Ziele und die Verwirklichung verschiedenster Projekte ist der CeBeeF auf ideelle, finanzielle und tatkräftige Unterstützung angewiesen. D.h. im Klartext – *möglichst viele neue Mitglieder, die mithelfen, die Stellung Behinderter in unserer Gesellschaft zu verbessern und dem Irrsinn der Normalität, der Behinderte und andere Randgruppen sozial diskriminiert, entgegenzutreten.*

PS. Zur Werbung neuer Mitglieder erscheint in den nächsten Wochen ein Faltprospekt, der jederzeit beim Sekretariat bestellt werden kann. Die Devise heisst: Alle Mitglieder bzw. PULS-AbonnentInnen werben 1991 zwei neue Mitglieder bzw. PULS-AbonnentInnen. ■